



6 KLASSE 10B, SCHULZENTRUM RUDERSBERG
(Grund-, Haupt- und Realschule)
„Turm der Gefühle“, 2008/09, Flowstone (weißer Beton), Edelstahl

„Gesichter, die unterschiedlich alt sind. Gesichter, die unterschiedliche Gefühle ausdrücken. Gesichter, hinter denen sehr viele Köpfe stecken. Gesichter, die zu einem Turm gewachsen sind. Auf drei Ebenen zeigt der ‚Turm der Gefühle‘ die Spannungsfelder zwischen den unterschiedlichen Gefühlen. Unter den Händen von 23 Schülerinnen und Schülern entstanden die verschiedensten Gesichter. Manch eigene Gefühlsausdrücke sind im Schaffensprozess mit eingeflossen. Der ‚Turm der Gefühle‘ ist beweglich: jede Ebene ist in sich drehbar.“

Schülerinnen und Schüler der Klasse 10b, Realschule:

Artur Beller, Marcel Barall, Sophia Bühner, Lena Eberhardt, Timon Eckstein, Lisa Fleischer, Fabian Greiner, Damien Heckmann, Melisa Karadayi, Jonas Kielwein, Tamy Janine Koch, Anja Krauter, Carolin Kretschmer, Kevin Mann, Sabrina Pallat, Nadine Christine Ressel, Norbert Roppelt, Vanessa Schmitt, Denise Steudner, Nadine Steudner, Eileen Windisch, Maren Lisa Zehnder, Marie-Christin Zehnder.

Kunstlehrer: Hans-Martin Moser



7 MARKUS DAUM
„Großer Kopf auf Sockel“, 2005, Eisenguss

„Exzentrisch steht der Kopf gleich zweimal am Rand, auf der flachen Rundform ebenso wie auf dem schrägen Zylinder. Seine labile Balance und seine fragmentarische Gestalt verweisen auf das allem Lebendigen innewohnende Wesensmerkmal von Wachsen und Vergehen, von Blüte und Zerfall. Die Plastik ‚Großer Kopf auf Sockel‘ ist lesbar als viestaltige, offene Textur: Erdigkeit, Vulkangestein, Zerklüftetes, aber auch glatt Behelmtes. Veränderung, oder: den Schicksalsmächten ausgeliefert. Einheitlichkeit ergibt sich allein aus der Färbung; doch selbst diese ist der Wandlung (Oxydation) unterworfen.“

Vita Markus Daum:
1959 in Säckingen geboren
1979-81 Steinmetz- und Steinbildhauerlehre
1982-86 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart bei Prof. Alfred Hrdlicka
1986-90 Studium der Bildhauerei an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Rolf Szymanski
1992 Villa Serpentara, Stipendium der Akademie der Bildenden Künste Berlin in Olevano/Romano
Zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge im In- und Ausland.
Zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum sowie in privaten und öffentlichen Sammlungen.
Markus Daum lebt und arbeitet in Radolfzell am Bodensee und in Berlin.

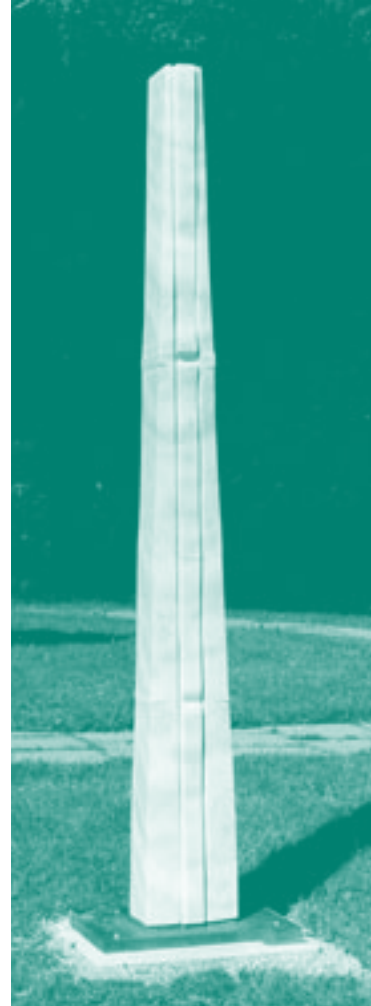


8 HANS DANIEL SAILER
„Das mythische Pferd“, 1989/2008, Steinguss

„In der Biografie von Bildhauern gibt es immer wieder Arbeiten, die sich über viele Jahre hinweg langsam entwickeln. Es war

1985, als ich in einem Marmorbruch von Carrara ein herrliches Stück ‚Statuario‘ fand: Ich sah darin das ‚Mythische Pferd‘. Die Venezianischen von St. Marco, die Etruskischen von Tarquinia, Alexanders Streitross ‚Bukephalos‘, Nietzsches Turiner Droschkenpferd, das Gefallene, oder die furchenziehenden Wegbegleiter unserer Zivilisation und meine Eigenen. Das waren Bilder im Hintergrund. Über 20 Jahre hinweg entstand ‚Das mythische Pferd‘.“

Vita Hans Daniel Sailer:
1948 geboren in Höfingen bei Leonberg
1969-1977 Studium an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. K.R.H. Sonderborg und Prof. Alfred Hrdlicka
1977-80 Studienstiftung des Deutschen Volkes
1978-87 Italienaufenthalt
1982 Paul Ehrlich-Denkmal für die Stadt Frankfurt/Main
1982 Theaterproduktion „Hölderlins Heimat“ im Künstlerhaus Stuttgart mit J. Klett
1983-84 Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
1986-89 Lehrauftrag an der Hochschule der Künste Berlin
1989 Auftrag für das Friedensmahnmal in Leonberg
1989-91 Arbeit am Friedensmahnmal im Stadtpark Leonberg
1996 Gastprofessur an der Hochschule der Künste Bremen
Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.
Hans Daniel Sailer lebt und arbeitet in Leonberg-Höfingen (Scheffelmühle) und auf dem Heuberg/Schwäbische Alb.



9 ROTRAUD HOFMANN
„Atmung“, 1996, Rauchkristall-Marmor

„Der Stele liegt die Idee des bewussten Atmens zugrunde. Durch das Einatmen entsteht ein Spannungsbogen von der Basis bis zum Kopf der Stele, der als Kulminationspunkt verstanden wird. Von hier aus fließt der Atem entspannt der senkrechten Mittelachse entlang abwärts, um von Neuem die Spannung aufzubauen. Nicht die äußere Form des Kopfes ist mein Anliegen, sondern eigene Erfahrungen und Empfindungen werden im Kopf in eine analoge Form umgesetzt.“

Vita Rotraud Hofmann:
1940 in Aalen/Württemberg geboren
1960-66 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei den Professoren Heim und Hoflehner, Meisterschülerin bei den Professoren Baum und Baumann
1965 Erster Akademiepreis der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart seit 1966 freischaffend
Arbeitsschwerpunkt: Architekturbezogene Plastik im öffentlichen Raum
Teilnahme an Bildhauersymposien
Preise bei öffentlichen Wettbewerben
seit 1967 Mitglied im Verband Bildender Künstler Baden-Württemberg
seit 1975 Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg
Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen.
Zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum sowie in privaten und öffentlichen Sammlungen.
Rotraud Hofmann lebt und arbeitet in Fellbach und Stuttgart.




10 WENDELIN MATT
„Pappelkopf“, 2008/09, Pappelholz, Beton

„Ein Pappelbaumstumpf in seiner ursprünglichen Beschaffenheit, jedoch umgedreht und sodann mit leichter Neigung – das war der Ausgangspunkt meines Kopfes für Korb. Jetzt galt es, sich der figürlichen Form zu nähern, ohne sich aber darin zu verlieren. Mein Bestreben war, mit nur wenigen, jedoch genau geführten Einschnitten und minimaler Bearbeitung eine abstrakte Dichte zu erreichen. So entsteht ein meditativer Eindruck, aus der Stille heraus wird der ‚Pappelkopf‘ lebendig.“

Vita Wendelin Matt:
1934 in Unterkochen geboren
1948-51 Schreinerlehre
1955-62 Aufenthalt in Brasilien
1963-66 Ausbildung an der Staatlichen Bildhauerfachschule in Oberammergau bei Josef Blaschke und Julius Himpel
1969-71 Ausbildung an der Bildhauerfachschule für Stein und Steintechnik in Freiburg i.Brs., Meisterschule
1974/75/78 Internationale Sommerakademie Salzburg bei Francesco Somaini, Mailand, und Wander Bertoni, Wien
1974 Förderpreis der Stadt Salzburg
1977 Holzbildhauersymposium Freiburg i.Brs.
1988 „21 Tage Zeichnen“, Fondazione Antonio Ratti, Como; Preis für Zeichnung Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge seit 1970.
Zahlreiche Arbeiten im öffentlichen und kirchlichen Raum sowie in öffentlichen und privaten Sammlungen.
Lebt und arbeitet in Trossingen.

Der Skulpturen-Rundweg auf dem Korber Kopf erstreckt sich auf den Wegen rund um das Korber „Berghäusle“ und zeigt zehn künstlerische Aussagen zum Thema „Kopf“. Sieben der Skulpturenstandorte präsentieren die Werke von professionellen Künstlern, drei sind Schulen und Vereinen zugeeignet. Im Wechselspiel der Jahreszeiten entsteht zwischen der Naturlandschaft und den von Menschenhand geschaffenen Kunstwerken eine sich immer ändernde Beziehung. Nach jeweils einem Jahr werden zehn neue Skulpturen am Rundweg stehen. Das Kunstprojekt „Köpfe am Korber Kopf“ wird damit aufs Neue spannend. Den grundsätzlichen Beschluss für das Kunstprojekt fassten die Korber Gemeinderäte. Die Projektorganisation liegt bei der Gemeinde Korb und – in ehrenamtlicher Tätigkeit – bei dem Ehepaar Messer sowie bei den Mitgliedern der Leitbild-Arbeitskreise „Kunst und Kultur“ und „Wein und Natur“. Die kunstgeschichtliche Begleitung hat Dr. Ute Schönfeld-Dörrfuß übernommen.

Ergänzende Veranstaltungen:

 **„Kopfhören“: Theater rund um die „Köpfe am Korber Kopf“.** Mit und von den Schauspielern Birgit Nolte-Michel und Oliver Nolte (Theater an der Linde, Strümpfelbach) und

Percussionist Bernd Settlemeyer. 14. und 15. August 2009. Beginn 20 Uhr am Skulpturen-Standort 1. Begrenzte Zuschauerzahl. Kartenreservierung und Info über www.theateranderlinde.de oder Tel. 07151/985867.

• **Mondscheinführung**
(Termin u. a. über die Tagespresse oder Rathaus Korb)

• **Geführte Rundgänge**
(Anmeldung bei Annemarie Luithardt Tel. 07151/937973)

• **Ausstellung „Köpfe am Korber Kopf 3 – die Künstler stellen sich vor“**, 17.10. bis 30.10.2009, Alte Kelter Korb, Eröffnung am Freitag, 16.10.2009, 19.00 Uhr

• **Fotokurs „Korber Köpfe in der Kiste – Skulpturen im Blick der Fotografen“** ab 10.10.2009 mit Dozent Hans Bertleff (Anmeldung und Info über Kunstschnule Unteres Remstal, Tel. 07151/5001660 oder www.kunstschnule-rems.de)

• **Weinproben** rund um die „Köpfe am Korber Kopf“

Kontakt:
Gemeinde Korb, Stephanie Müller, Tel. 07151/9334-30, Fax 07151/9334-23
e-mail: s.mueller@korb.de, weitere Informationen unter: www.korb.de

Gefördert von der



Für die Mithilfe bei Transport, Aufstellung und Beschilderung danken wir den Korber Firmen Albrecht Ulrich, Natursteine, und Alfred Wied, Schlosserei.

Impressum: Gemeinde Korb (Herausgeber) · Veit Müller, Markgröningen (Layout) Ulrich Druckerei GmbH, Korb (Druck)



KÖPFE AM KORBER KOPF

ZEHN SKULPTUREN

10. Mai 2009 – 25. April 2010
Eröffnung am Sonntag, 10. Mai 2009
14.00 Uhr



GRUSSWORTE

Liebe Kunstfreunde und Gäste,
liebe Korber Bürgerinnen und Bürger,

erfolgreich geht unser großes Kunst-Ereignis „Köpfe am Korber Kopf“ ins nächste Jahr, und wieder sind die Karten neu gemischt! Zehn in Form und Materialien völlig andere Skulpturen säumen erneut den Rundweg ums „Berghäusle“. Zum dritten Mal ist es dem in Korb lebenden Bildhauer Guido Messer gelungen, namhafte Künstler zu gewinnen, die uns ihre Werke für ein Jahr zur Verfügung stellen. Als Kurator ist er seinem Ausstellungskonzept treu geblieben und hat für „Köpfe am Korber Kopf 3“ wieder drei der zehn Skulpturen-Standorte für Schulen und Vereine reserviert. Diese haben die Chance ergriffen und mit ihren Kunst-Kopf-Ideen das Ausstellungsspektrum erweitert, was ein Grund mehr zur Freude ist. Mein Dank gilt allen, die zur Verwirklichung des Skulpturen-Rundwegs beigetragen haben, insbesondere den Künstlerinnen und Künstlern, den ehrenamtlich tätigen Organisatoren des Kunstprojekts und den Damen und Herren des Gemeinderates, die die Fortsetzung des Kunst-Ereignisses rund um den Korber Kopf unterstützen. Ich wünsche uns viel Freude im dritten Jahr unserer „Köpfe am Korber Kopf“.



1 GUIDO MESSER

„Die Großen“, 2005/06, Bronze, Stahl, Lackfarbe

„Ein Vexierspiel der Blendung: ‚Die Großen‘, ganz oben, sehr hoch und schlecht erreichbar (für die Gewöhnlichen). Grinsend und selbstsicher zeigen sie ihre golden glänzende Vorderseite, selbst die hohle Rückseite zeigt noch Selbstzufriedenheit. Denkmalartig sind die Büsten erhöht, doch ihr Sockel ist äußerst fragil. Sie präsentieren sich in zweifach gestaffelter Ausführung. Doch die Ansichten sind aufgespalten, das Bildnis zerfällt in die bloße Form zweier loser Hüllen.“

Vita Guido Messer:

1941 in Buenos Aires geboren
1958-66 Goldschmiedelehre und Besuch der Kunst- und Werkschule Pforzheim
1966-71 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und Lehre als Kunstgießer
1970-82 Werklehrer und Bildhauer
1982 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
1982/83 Stipendium des Landes Baden-Württemberg an der Cité Internationale des Arts, Paris
seit 1982 Mitglied im Verband Bildender Künstler Baden-Württemberg
seit 1984 Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg
seit 1993 Mitglied im Künstlersonderbund Deutschland
seit 1982 freier Bildhauer
seit 2000 Projekt Skulpturenpark „arte e saporì“ in Sassetta/Toskana
Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.
Zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Besitz.
Guido Messer lebt und arbeitet in Korb und in Sassetta/Toskana.



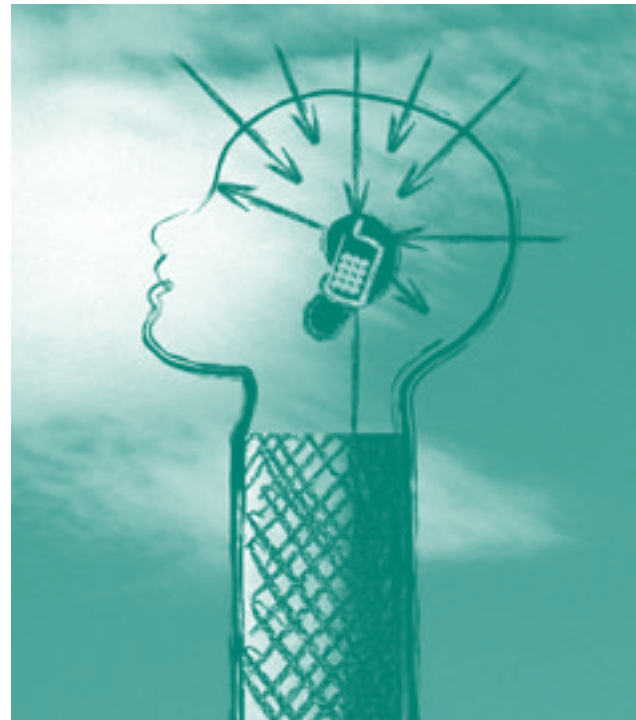
2 EBERHARD LINKE

„Wormser Kopf“, 2009, Terracotta

„Das Thema ‚Baustelle Kopf‘ assoziiert die Möglichkeit des Menschen, sich weiter zu entwickeln, weil das Hirn durch das Verarbeiten ständig neuer Sinneseindrücke ihn dazu befähigt. Insofern ist er nie fertig. ‚Baustelle‘ gibt ein gleichsam architektonisches Prinzip vor, das in der Kopfskulptur in zweifacher Form zum Ausdruck kommt. Bildlich gesehen ist der Kopf noch nicht komplett, also gleichsam im Werden, indem die Zwischenräume durch kubische Bauteile zu ergänzen sind. Real besteht die Skulptur aus mehreren übereinander gelagerten, ineinander gefügten und verbundenen Einzelteilen.“

Vita Eberhard Linke:

1937 in Lauban/Schlesien geboren
1959-64 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Otto Baum
1965-72 Assistent an der TU Braunschweig bei Prof. Jürgen Weber
1972-2002 Lehrtätigkeit an der Fachhochschule Mainz
1974 Ernennung zum Professor
1979 Villa-Massimo-Preis, Rom
1980/81 neunmonatiger Aufenthalt in der Villa Massimo, Rom
1988 Preisträger der 2. Rodin Grand Prize Exhibition, Hakone und Utsukushi-ga-hara Open Air Museum, Japan
1989 Staatspreis Rheinland-Pfalz für Kunst und Architektur (m. U. Betram u. AS-Plan)
1996 Kunstpreis Rheinland
Mitglied im Künstlersonderbund Deutschland (seit 1993)
Mitglied der Darmstädter Sezession und der Pfälzischen Sezession (seit 2000 Vorsitz)
Zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge im In- und Ausland.
Zahlreiche Werke im öffentlichen Raum sowie in öffentlichen und privaten Sammlungen.
Eberhard Linke lebt und arbeitet in Saulheim und in Flonheim in der Pfalz.



3 INITIATIVE KORB – BÜRGER FÜR EINE STRAHLUNGSÄRMERE ZUKUNFT E.V.

„Strahlen-Kopf“, 2008/09

„Drahtlos, schnell und oftmals wie im Spiel: unsere moderne Kommunikation mittels Handy, Mobilfunkantenne, Schnurlostelefon, WLAN, Bluetooth oder digitalem Polizeifunk breitet sich rasant aus. Uns umgibt ein immer dichteres Netz an elektromagnetischer Hochfrequenzstrahlung. Unser natürliches bioelektrisches Steuerungssystem wird gestört. Ärzte und Wissenschaftler warnen vor den gesundheitsgefährdenden Folgen. Die Strahlen sind gepulst und unsichtbar, durchdringen Mensch, Tier, Pflanze, ja selbst Häusermauern. Unser Kunstwerk ‚Strahlen-Kopf‘ strahlt in vielen Farben: Vorsicht!“

Idee und Ausführung:

Zahlreiche Mitglieder des Vereins in Zusammenarbeit mit dem Vorstand (Heidrun Jank, Birgit Kofler, Ruth Messer und Patricia Strebel).

Zum Verein:

Der Verein besteht in Korb seit 2005. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bürger über die Gefahren der Hochfrequenztechnik zu informieren. Er fordert politische Entscheidungsträger auf, sich für eine Minimierung der Strahlenbelastung einzusetzen. Der Verein tritt für die Entwicklung neuer, schnurloser, jedoch ungefährlicher Kommunikationstechnologien ein.



4 CLAUS-D. MOOR

„H 449“, 1987, Carrara-Marmor

„Der Kopf entstand während einer Zeit, in der ich mich nur mit der einfachen Kopfform beschäftigte. Ich schuf Skulpturen, denen ich durchweg den Namen ‚Herbert‘ gab. Es ist meine erste Arbeit in dieser Größe. Den Stein fand ich bei meinen häufigen Streifzügen durch die Brüche von Carrara, Italien. In dem gefundenen Rohling sah ich die einfache und stoische Form, die sich in all meinen Köpfen fortsetzt.“

Vita Claus-D. Moor:

1948 in Lübeck geboren
1953 Übersiedlung nach Karlsruhe
1963-66 Ausbildung zum Elektriker (bis 1977 als solcher tätig), als Künstler Autodidakt
seit 1978 freischaffender Künstler, Gründung der Atelieregemeinschaft „Die Schule“ in Karlsruhe
1983 Gründung der neuen „Atelieregemeinschaft Wilhelmshöhe“ in Ettlingen
1984 erste plastische Arbeiten
seit 1994 Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg
1995 Stipendium des Landes Baden-Württemberg an der Cité Internationale des Arts, Paris
1997 zwei Monate Arbeitsaufenthalt in den USA (New York, Chicago und Kansas City)
Zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge in Deutschland, Schweiz und USA.
Zahlreiche Arbeiten in privatem und öffentlichen Besitz im In- und Ausland.
Claus D. Moor lebt und arbeitet in Ettlingen.



5 KLASSE 9, KEPLERSCHULE KORB

(Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule)

„Sprach-Los“, 2008/09, Holz, Fundstücke in verschiedensten Metallen

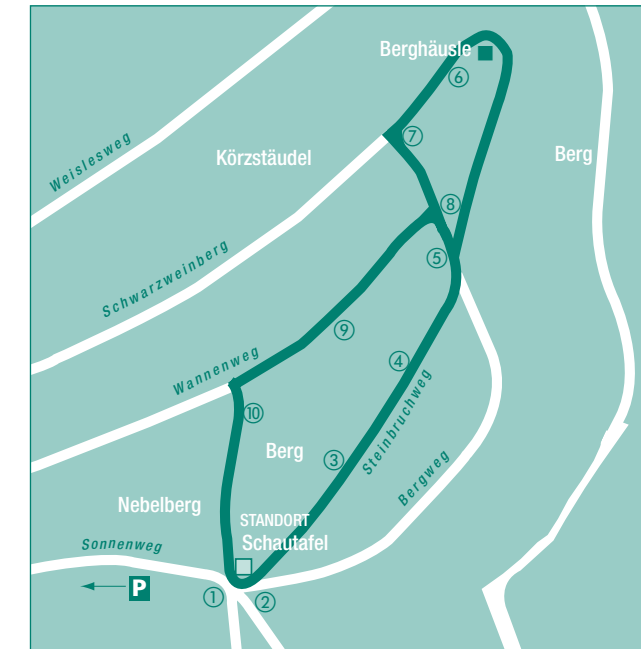
„Kommunikation stammt aus dem Lateinischen (communicare) und bedeutet: ‚teilen, mitteilen, teilnehmen lassen, gemeinsam machen, vereinigen‘. Kommunikation wird des Weiteren häufig auch als ‚Austausch von Informationen‘ beschrieben. Im Kunstunterricht kommunizieren wir miteinander, mit unseren Lehrern, mit unseren Partnern, mit dem Künstler Horst Antes, mit unseren Köpfen. Und ab Mai 2009 gerne auch mit den Besuchern auf dem Korber Kopf!“

Schülerinnen und Schüler der Klasse 9, Hauptschule:

Christian Berge, Mert Doganer, Maik Eckardt, Dennis Felger, Stefan Glump, Florian Ilg, Emrah Karakas, Stefan Kurz, Christian Löprich, Thomas Nestler, Marcel Pauly, Robin Schwegler, Erkan Seclimis, Christian Steckert, Tamara Dippon, Sarah Gasmı, Lisa Lorbeer, Sofia Parente, Jhanelle Peralta, Kanokwan Saitongtae, Justina Soica.

Kunstlehrerin: Silvia Todorovic

SCHAUTAFEL SKULPTUREN-RUNDWEG



Alle Standorte für die Skulpturen „Köpfe am Korber Kopf“ sind mit Bedacht ausgewählt und befinden sich in landschaftlichen Schutzbereichen. **Deshalb bitten wir die Besucher, die Spazierwege nicht zu verlassen.** Ferner bitten wir zu berücksichtigen, dass die Zufahrtswege für den Fahrzeugverkehr gesperrt sind. **Parkplatzeempfehlung: Hanweiler Sattel.** (Fußweg von ca. 20 Min) Bitte achten Sie auf die Ausschilderung innerorts.

ANFAHRT

